



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	13.09.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Zwischenbericht zum 30.06.2010 über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans gem. § 13 der Betriebssatzung

Gemäß § 13 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2010 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 20.05.2010 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 17.05.2010 festgestellt. Im Erfolgsplan weist er einen Jahresfehlbetrag von rd. 5,3 Mio. € aus. Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen beträgt für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen und Flora insgesamt rd. 7,6 Mio. €, wovon auf die Flora allein ein Anteil von 6,6 Mio. € entfällt.

Darüber hinaus berücksichtigt der Vermögensplan auf der Ausgabenseite Mittel für die Abdeckung des o.g. Jahresverlustes von 5,3 Mio. € sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 2,4 Mio. €. Zur Finanzierung des voraussichtlichen Mittelbedarfes sieht der Vermögensplan Eigenmittel in Höhe von rd. 3,0 Mio. € und eine Neukreditaufnahme in Höhe von 10,0 Mio. € vor.

Das Ergebnis des Erfolgsplans berücksichtigt - als durchlaufender Posten sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite - die aus dem städtischen Haushalt bereitgestellte und über den Eigenbetrieb an die KölnMusik GmbH weitergeleitete Verlustabdeckung von 4,6 Mio. €. Des Weiteren beinhaltet er einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 2,5 Mio. €. Daneben sind 950 Tsd. € als Schuldendiensthilfe für das im Vorjahr aufgenommene Darlehen in Höhe von 22,7 Mio. €, mit dem eine entsprechende Kapitalzuführung an die Koelnmesse GmbH finanziert wurde, veranschlagt. Für ein zur Finanzierung der Florasanierung noch in 2010 aufzunehmendes Darlehen berücksichtigt der Erfolgsplan ferner vorsorglich zusätzliche Zinsaufwendungen in Höhe von 115 Tsd. €, denen ein weiterer ertragswirksamer Zuschuss der Stadt in gleicher Höhe gegenübersteht.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenich und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - KölnMusik GmbH, Koelnmesse GmbH und Köln-Kongress GmbH – derzeit keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, darüber hinaus aber auch den Verlust der KölnKongress GmbH (die Mittel für die Verlustabdeckung der KölnMusik GmbH werden wie eingangs erwähnt aus dem städt. Haushalt bereitgestellt) zu übernehmen hat, wird das Ergebnis im Erfolgsplan des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch das Jahresergebnis dieser Betriebsgesellschaft beeinflusst. Daneben sind die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen für das Ergebnis im Erfolgsplan von Bedeutung.

Im Berichtszeitraum 01.01.2010 bis 30.06.2010 sind weder im laufenden Geschäft bei der Abwicklung des Erfolgsplans noch aus der Ausführung des Vermögensplans im Bereich Investitionen und Kreditwirtschaft erfolgsgefährdende Entwicklungen eingetreten, so dass hieraus keine Anpassung oder Änderung des vom Rat im Mai genehmigten Wirtschaftsplans resultierte.

Darüber hinaus sind folgende Entwicklungen hervorzuheben, die u.U. erfolgsbeeinträchtigende Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan 2010 des Veranstaltungszentrums Köln haben könnten:

Im Hinblick auf die Generalinstandsetzung der Flora wurde bereits zum 02.02.2010 eine Vorlage in den Rat eingebracht (Nr. 4557/2009), die abweichend von der ursprünglichen Planung die Durchführung einer gewerkeweisen Ausschreibung empfiehlt und das Maximalbudget von 22,0 Mio. € auf 27,0 Mio. € heraufsetzt. Der Rat hat die Vorlage in die Haushaltsplanberatungen verwiesen, so dass mit einer Entscheidung frühestens im Oktober 2010 zu rechnen ist.

Von negativen Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan 2010 durch das aufwändigere Ausschreibungsverfahren und die Kostenerhöhung ist nicht auszugehen, da der Ansatz für Betreuungsentgelte der Gebäudewirtschaft bereits in der Planung entsprechend höher veranschlagt wurde und das im Vermögensplan eingeplante Investitionsvolumen für die Flora in 2010 von 6,6 Mio. € aufgrund der Planungsverzögerungen auch bei einer Erhöhung des Gesamtvolumens in diesem Jahr voraussichtlich unterschritten wird. Hierdurch sind für 2010 vielmehr leichte Einsparungen bei den Zinsaufwendungen zu erwarten.

Der EuGH hat in seinem Urteil vom 29.10.2010 festgestellt, dass der zwischen der Stadt Köln, eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln, und der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15 - 18 GbR abgeschlossene Vertrag über die Anmietung der vier neuen Messehallen gegen das europäische Vergaberecht verstößt. Nach ergebnislosen Verhandlungen mit der GbR über den Ankauf der Messehallen bzw. eine grundlegende Anpassung des Mietvertrages im Sinne des EuGH-Urteils hat sich die Stadt Köln auf die Nichtigkeit des Mietvertrages berufen und zum August 2010 eine außerordentliche Kündigung ausgesprochen (Ratsvorlage Nr. 2778/2010 vom 13.07.2010).

Da im gleichen Zug mit der Kündigung des Mietvertrages mit der GbR auch der weitestgehend deckungsgleiche Untermietvertrag mit der Koelnmesse ausgesetzt wurde, entfallen neben den Mietzahlungen an die GbR auch die Mieterlöse aus der Weitervermietung der Hallen an die Koelnmesse, so dass sich der Vorgang weitestgehend ergebnisneutral gestaltet.

Die Verwaltung beabsichtigt, einen Gutachter zur Ermittlung des Verkehrswertes der von der Grundstücksgemeinschaft Koelnmesse 15 – 18 GbR errichteten Hallen inkl. Nebengebäude in Auftrag zu geben. Zur näheren Erläuterung des Sachverhaltes wird auf die Vorlage Nr. 2662/2010 verwiesen.

Die hierfür anfallenden Kosten werden von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln vorschussweise getragen und über den Wirtschaftsplan 2010 finanziert. Die Höhe der Gutachterkosten ist derzeit noch nicht bekannt; da jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Schwellenwert zum Vergabeverfahren nach VOF überschritten wird, wurde bereits ein entsprechendes Bedarfsfeststellungsverfahren durchgeführt.

gez. Kahlen